

Zürcher Unterland

Sportnetz Dietlikon ist gegen die Sporthallen-Initiative

Die Sportvereine wollen zunächst die Schulturnhalle sichern. Sie empfehlen einen Rückzug des Begehrens.

Unterland - Die im «Sportnetz» zusammengeschlossenen Sportvereine von Dietlikon haben an einer ausserordentlichen Versammlung die Initiative für eine Mehrfachsporthalle mit 9 zu 3 Stimmen bei 14 Enthaltungen abgelehnt. Das in Dietlikon und Wangen-Brüttisellen eingereichte gleichlautende Begehren hat den gemeinsam Bau einer Mehrfachsporthalle auf privater Basis zum Ziel.

Das Sportnetz begründet seine ablehnende Haltung mit zu hohen Kosten, dem fehlenden Finanzierungsmodell und damit, man dürfe den dringend anstehenden Bau einer Schulturnhalle nicht mit diesem Projekt gefährden. Der Ersatz für die Turnhalle Dorf habe Priorität. Beat Schneider, Präsident des

Sportnetzes Dietlikon, empfiehlt sogar den Rückzug oder die Sistierung der Einzelinitiative. Dies würde es ermöglichen, das Projekt einer regionalen Halle reifen zu lassen und ihm so letztlich eine bessere Chance zu geben.

Der Dietliker Mitinitiant Willi Bösch zeigt sich vom Entscheid «nicht überrascht», ist aber dennoch etwas enttäuscht. Es werde leider ausser Acht gelassen, dass die Investitionskosten für das Projekt auf privater Basis nicht steuerrelevant seien, sondern bloss die Betriebskosten, sagt er. Bei den Sportvereinen in Wangen-Brüttisellen sei die Diskussion positiver verlaufen, weiss Joe B. Stöckli vom dortigen Initiativkomitee. Auch diese forderten aber ein Finanzierungsmodell, an dem man nun arbeite. Über die Initiative wird am 16. März an der Gemeindeversammlung in Wangen-Brüttisellen und am 25. März in Dietlikon entschieden. Der Gemeinderat von Wangen-Brüttisellen empfiehlt das Begehren zur Ablehnung, derjenige von Dietlikon zu Annahme. (rrm)

Bunte Auswahl für die Neeracher Primarschulpflege

In Neerach kandidieren neben zwei Bisherigen vier Neue für die fünf Sitze in der Primarschulpflege.

Neerach - Kaum ist das Rennen um die Gemeinderatssitze in Neerach entschieden, steht bereits die nächste Kampfwahl an. Am 7. März kandidieren sechs Personen für die fünfköpfige Primarschulpflege. Mit Willy Breiter und Sally Albrecht stellen sich nur zwei Bisherige für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Breiter kandidiert neu auch für das Präsidium. Es stehen aber weitere zwei Männer und zwei Frauen in den Startlöchern, welche die Schule alle aus Elternsicht kennen.

Christa Imhof ist vor fünf Jahren mit ihrem Mann und ihrer heute siebenjährigen Tochter nach Neerach gezogen. Bereits nach kurzer Zeit engagierte sie sich im Elternverein, dessen Präsidentin sie heute ist. «Durch die häufige Zusammenarbeit des Vereins mit der Schule, bin ich mit den Verhältnissen vertraut», sagt Imhof. Als Mutter ist es ihr ein Anliegen, den guten Standard der Schule beizubehalten.

Das gleiche Motiv hat auch Janine Rascher dazu bewogen, für die Schul-

pflege zu kandidieren. Sie hat drei schulpflichtige Kinder und lebt seit zehn Jahren in Neerach. Beruflich kommt sie aus dem kaufmännischen Bereich. Heute ist sie Hausfrau und Fussreflexzonen-Therapeutin.

Anderes Schulsystem erleben

Bernhard Kauers Töchter haben die Primarschule in Neerach bereits hinter sich. Dennoch ist es dem 52-jährigen wichtig, dass die «hohe Qualität» der Schule in Neerach nicht leidet. Als selbstständiger Vermögensverwalter liebgeliebt er mit dem Ressort Finanzen. «Aber das muss natürlich im Grenzium bestimmt werden», sagt er. Durch seinen fünfjährigen Auslandsaufenthalt mit seiner Familie in der ägyptischen Hauptstadt Kairo hat er auch ein völlig anderes Schulsystem kennen gelernt. Seine Töchter besuchten dort die amerikanische Schule. «Diese setzt auf starke Partizipation der Eltern, was ich sehr positiv erlebt habe», sagt Kauer.

Der zweite Mann unter den Neuen ist Andreas Werner. Er arbeitet bei der Kantonspolizei und trägt sich schon seit gut zwei Jahren mit dem Gedanken, in der Schulpflege mitzuarbeiten. Er hat drei Kinder und wie die anderen Neulinge bisher noch nie ein Amt bekleidet. Sandra Zrinski

Gemeinde Neerach - Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2010-2014, 1. Wahlgang am 7. März

Primarschulpflege (5 Mitglieder)

Sally Albrecht	parteilos	bisher	Hausfrau	50
Willy Breiter	SVP	bisher	Polizist	45
Christa Imhof	parteilos	neu	Hausfrau/Product Manager	48
Bernhard Kauer	parteilos	neu	Vermögensverwalter	52
Janine Rascher	parteilos	neu	Hausfrau/Fussreflexzonen-Therapeutin	42
Andreas Werner	parteilos	neu	Polizist	38

Präsidium

Willy Breiter	neu
---------------	-----

Dachser Spedition AG erhält Zertifikat von Zollverwaltung

Die Regensdorfer Firma macht bei einem Projekt mit, bei dem es um die erleichterte Zollabfertigung geht.

Regensdorf - Mit dem geänderten Abkommen über Zollerleichterungen und Zollsicherheit zwischen der Schweiz und der EU (früher Güterverkehrsabkommen) hat sich die Schweiz verpflichtet, den Status des «zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten» (Authorized Economic Operator - AEO) einzuführen. Unternehmen, die den AEO-Status haben, gelten als risikoarm respektive sicher und profitieren beim Warenverkehr von erleichterten Kontrollen. Das heisst, diese gehen rascher vor sich, wo-

mit Kosten eingespart werden können. Der Regensdorfer Logistiker Dachser hat nun als eine von vier Firmen, darunter zwei Logistikerunternehmen, diesen AEO-Status für ein Pilotprojekt erhalten. Der Versuch läuft bis Ende Mai. Anschliessend ist eine Registrierung grundsätzlich für alle Firmen möglich.

Wie Irène Oppliger, Projektleiterin bei der Eidgenössischen Zollverwaltung, sagt, können sich grundsätzlich alle Firmen mit regelmässigem grenzüberschreitendem Warenverkehr und unabhängig von ihrer Grösse nach der Pilotphase um ein solches Zertifikat bemühen. Voraussetzung ist, dass sich die Firma schon bisher an die Zollvorschriften gehalten hat, dass sie über ein geeignetes System zur Führung der Geschäftsbücher verfügt und ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen kann. (rrm)

Ehemalige Polizistin leitet Bezirksgefängnis

Hanni Benczik heisst die neue Leiterin des Gefängnisses Dielsdorf. Die 49-jährige ist erst die zweite Frau im Kanton in einer solchen Position.

Von Manuela Moser

Dielsdorf - Wenn immer möglich wünschte sich der Kanton für die werdende Stelle der Gefängnisleitung in Dielsdorf eine Frau. Schliesslich ist das Gefängnis auf die Unterbringung von Frauen spezialisiert und bietet seit kurzem eine Mutter-Kind-Abteilung an. Jetzt hat er sie unter rund 100 eingegangenen Bewerbungen gefunden: Es ist die 49-jährige Hanni Benczik, ausgebildete Kantonspolizistin. Am 1. Mai wird sie ihre Aufgabe von ihrem Vorgänger Hans-Rudolf Gerber übernehmen, der nach knapp drei Jahren in Dielsdorf Leiter des Flughafengefängnisses wird.

Benczik arbeitete nach ihrer Ausbildung zur Polizistin während mehrerer Jahre als Adjunktin - das heisst höhere Angestellte mit Stabsfunktion - im damaligen Amt für Straf- und Massnahmenvollzug des Kantons Zürich. Die Abteilung heisst heute Amt für Justizvollzug. Zurzeit ist sie im Bundesamt für Kommunikation (Bakom) als Untersuchungsbeamtin tätig.

Frauen an der Macht

Hanni Benczik wird die erste Gefängnisleiterin im Kanton nach Barbara Ludwig. Ludwig führte von 1996 bis 1999



Hanni Benczik.

mehr unter weiblicher Führung. Anders sieht es schweizweit aus: Zwei Anstalten in Bern und eine in Lausanne werden von Frauen geführt. Bereits seit 15 Jahren amtiert Marianne Heimo als Direktorin der Frauenanstalt Hindelbank BE. Hindelbank ist die einzige Vollzugsanstalt nur für Frauen in der deutschsprachigen Schweiz.

«Zu reden gab meine Position nur bei meiner Wahl», sagt Heimo. Unterdessen sei ihr Job «normal». Sie gibt zudem zu bedenken, dass der Alltag einer Direktorin hauptsächlich aus Management- und Personalführungsaufgaben bestehe und nicht aus dem Umgang mit den Insassen hinter Gittern. Heimo hält es aber für sinnvoll, dass für das Gefängnis Dielsdorf eine Frau gesucht wurde. «Gerade wenn in einem Gefängnis eine

das Flughafengefängnis und übernahm anschliessend für ein weiteres Jahr die Gesamtleitung aller neun kantonalen Gefängnisse. Seit Ludwigs Abgang steht kein Zürcher Gefängnis

Mutter-Kind-Abteilung angeboten wird, ist eine weibliche Führung sinnvoller.» Wenn Heimo voraussichtlich Mitte 2011 zurücktritt, will sie sich dafür einsetzen, dass ihre 100 Frauen hinter Gittern wieder eine Chefin bekommen.

«Wenn im Gefängnis eine Mutter-Kind-Abteilung angeboten wird, ist eine weibliche Führung sinnvoller.»

Marianne Heimo, Direktorin, Hindelbank

Für die Stelle in Dielsdorf gestaltete sich die Suche nach einer Frau schwierig. Rebecca de Silva, Kommunikationsbeauftragte im Amt für Justizvollzug: «Der Bestand an Frauen mit Führungserfahrung ist klein.» Zudem, so de Silva, hätten sie ihre Erfahrung und Kompetenzen in Bezug auf diese spezielle Herausforderung stark hinterfragt. Und obwohl die Stelle in Dielsdorf explizit für Frauen ausgeschrieben wurde, seien nur drei Viertel aller Bewerbungen auch von Frauen gekommen.

Bülach erhält eine grössere Brockenstube

Der Frauenverein Bülach und das Blaue Kreuz planen ein gemeinsames Angebot.

Bülach - Ein umfangreicheres Warensortiment, vielfältigere Dienstleistungen und längere Öffnungszeiten: Das neue Brockenhaus soll aus einer Fusion der bestehenden Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereins Bülach mit dem Blauen Kreuz hervorgehen, wie die beiden Organisationen gestern mitteilten. Voraussichtlich Anfang Mai wollen sie an der Winterthurerstrasse in Bülach eine gemeinsame Brockenstube eröffnen - in den Räumlichkeiten der ehemaligen Landi und der angrenzenden alten Dreschscheune.

Auslöser dieser Kooperation sind die Expansionspläne des Blauen Kreuzes Zürich, das bisher in Winterthur eine Brockenstube führte und mit der Eröffnung einer Dépendance in Bülach neue Einnahmequellen erschliessen will. Diese Pläne hatten bei den Mitgliedern des Bülacher Frauenvereins im ersten Moment grosse Bestürzung ausgelöst, wie die Leiterin der Bülacher Brockenstube, Frauke Böni, erklärt. Nach «konstruktiven Gesprächen» zwischen dem Vorstand des Frauenvereins und der Geschäftsleitung des Blauen Kreuzes sei aber schnell klar gewesen, dass ein gemeinsames Projekt lanciert werden könne. Böni will denn auch nicht von einer «unfreundlichen Übernahme» spre-



Frauke Böni sieht in der Fusion eine Chance. Foto: Dorothea Müller (TA-Archiv)

chen. Es sei vielmehr eine Chance, die Zukunft gemeinsam mit einem starken Partner zu gestalten. Die Kundschaft werde von einer Ausweitung der Dienstleistungen und der Öffnungszeiten profitieren. Das neue Brocki wird voraussichtlich an fünf Wochentagen jeweils ab 12 Uhr (halbtags) geöffnet sein.

Der formelle Entscheid zur Bestätigung der Zusammenarbeit wird an der ordentlichen Generalversammlung des Frauenvereins im März fallen. An der

Jahresversammlung der Brocki-Frauen hatte sich letzte Woche eine deutliche Mehrheit für das Kooperationsmodell «Tür an Tür» ausgesprochen.

Der Frauenverein Bülach besteht seit über 140 Jahren und ist mit 600 Mitgliedern einer der grössten Vereine. Die Brockenstube ist seit 50 Jahren das finanzielle Rückgrat - 100 Frauen sind dort regelmässig freiwillig tätig.

Das Blaue Kreuz hilft Alkoholabhängigen und ihren Angehörigen. (dns)

Nachrichten

Embrach Gemeinderat ist für Reform

Die Rechtsform des Zweckverbandes sei nicht mehr geeignet für den Krankenheimverband Zürcher Unterland (KZU). Er sei mit 330 Mitarbeitern und einem Umsatz von 29 Millionen Franken zu gross. Darum unterstützt der Gemeinderat Embrach dessen Auflösung und die Umwandlung in eine interkommunale Anstalt. Über die Reform wird am 25. April abgestimmt. (fca)

Freienstein-Teufen Schiessprogramm genehmigt

Der Gemeinderat von Freienstein-Teufen hat das Schiessprogramm des örtlichen Schützenvereins auf der Teufener Schiessanlage genehmigt. Dies, weil es innerhalb der Vorgaben von 17 ordentlichen Schiessanlässen und einer maximalen Schiesszeit von 40 Stunden im Jahr liege. (fca)

Oberglatt Erbschaft abgerechnet

Die Erbschaft von Marcel Hintermann an die Gemeinde Oberglatt ist abgerechnet. Nach Bezahlung aller Forderungen verbleiben 961 500 Franken. Rund eine Million Franken hatte der 87-jährige ehemalige Buchhändler der Gemeinde als Alleinerbin hinterlassen. Er war im Mai 2009 verstorben. Das Geld zahlte die Gemeinde in einen Fonds zur Förderung von Wohnen im Alter ein. (moa)

Neerach Kassensturz bei Abfallgebühr

Der Gemeinderat von Neerach hat die Rechnung der Abfallgebühren des vergangenen Jahres genehmigt. Aus Sackgebühren und Grüngutvignetten sind rund 213 000 Franken in die Kasse geflossen. Gerechnet hatte der Gemeinderat mit zusätzlichen Einnahmen von 5000 Franken. (fca)

Reklame AL0094ztgA/B

Jazzclub Bülach
www.jazzbuelach.ch

Samstag, 6. Februar, 20.15 h
Memorial Swing Sextet
A Touch of Swing

Freitag, 19. Februar, 20.15 h
Limehouse Jazzband

Allmendstr. 1, 8180 Bülach
Reservation: 043 411 37 36